



Haus- und Kleingarten

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

03/2021 (vom 16.04.2021)

Inhalt:

- 1 Krankheiten und Schädlinge an Obst
- 2 Lilienhähnchen
- 3 Zulassungssituation

1 Krankheiten und Schädlinge an Obst

Steinobst ist bei regnerischer Witterung, Tau oder Nebel während der Blüte durch **Monilia-Spitzendürre** gefährdet. Als besonders anfällig gelten Aprikosen und Sauerkirschen, aber auch Mandelbäumchen, sobald die Blütenblätter sichtbar werden. Bei Bäumen mit starkem Vorbefall bzw. in anfälligen Sorten sollten 2 Behandlungen mit einem geeigneten Präparat wie z. B. Obst-Pilzfrei Teldor bzw. Monizin Obst Pilz-frei sowie Duaxo Universal und Rosen Pilz-frei durchgeführt werden.

An verschiedenen Wacholder-Arten, z. B. Sadebaum, die als Winterwirt für den **BirnenGITTERROST** gelten, sind an den Ästen die typischen Verdickungen mit den braunen Wintersporenlagern sichtbar. Für das Aufquellen braucht es neben mehreren Tagen mit regnerischem Wetter auch einen Temperaturanstieg. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Infektion der Birnenblätter. Beobachtungen der letzten Jahre zeigen, dass dieser Zeitpunkt mit dem Blühbeginn der Birnen zusammentraf. Zum Schutz der jungen Birnenblätter ist Duaxo Universal/Rosen Pilz-frei zugelassen. Die Behandlung sollte vor oder sofort nach Niederschlägen erfolgen.

Infizierte Wacholderzweige können bis ca. 10 cm in das gesunde Holz zurückgeschnitten werden. Ein infizierter Wacholder bleibt aber zeit lebens Träger der Krankheit.



Wintersporenlager an Wacholder

Blattläuse werden im Moment noch sehr gut von Marienkäfern dezimiert. Außerdem wurden in Kolonien von Johannisbeerblasenläusen erste Eier von Schwebfliegen gefunden.

Geschützt zwischen den ersten Blättchen von Obstbäumen fressen vielfach grüne **Frostspanner**. Sie sind an ihrer typischen spannerartigen (katzbuckelnden) Fortbewegung erkennbar. Starker Befall kann Kahlfraß verursachen und es können auch Laubgehölze befallen werden. Als Gegenmaßnahme können Behandlungen mit Bacillus thuringiensis-Präparaten (z. B. Raupenfrei XenTari, Naturen Bio Zünsler & Raupenfrei XenTari, Raupen-Frei Dipel ES, Universal-Raupenfrei Lizetan, Solabiol Zünsler- & Raupenfrei, XenTari RaupenFrei) durchgeführt werden. Für eine bessere Wirkung sollten die Temperaturen über 15 °C liegen.



Lilienhähnchen

2 Lilienhähnchen

Die ersten Lilienhähnchen, welche Fraßschäden an Blättern von Lilien und Kaiserkronen verursachen, wurden schon Anfang des Monats beobachtet. Der leuchtendrote Käfer (mit schwarzen Beinen und schwarzem Kopf) kann je nach Nahrungsangebot und Witterung 2 bis 3 Generationen im Jahr entwickeln. Die dunkelorange Eier werden in Gruppen auf den Blättern abgelegt. Ende April/ Mai schlüpfen die graugelben bis schmutziggelben Larven, die am Anfang Fensterfraß, später Loch- und Fensterfraß verursachen. Die Larven sind mit schleimigem Kot bedeckt.

Käfer, Eigelege und Larven sind abzusammeln und zu vernichten. Eine chemische Bekämpfung der Käfer ist im Haus- und Kleingarten nur bei starkem Befall

notwendig. Speziell gegen diesen Schädling sind keine Mittel zugelassen. Es können Präparate, die gegen beißende Insekten zugelassen sind (z. B. DeltaX Garten- und Rosen-Schädlingsspray oder Careo Konzentrat), genutzt werden.

3 Zulassungssituation

Die Zulassung für die Pflanzenschutzmittel Schädlingfrei **Careo Combi-Stäbchen** (Zulassungsnr. 035632-00) und **Schädlingfrei Careo Combi-Granulat** (Zulassungsnr. 035633-00) wurde erneut erteilt. Eingesetzt werden dürfen sie ausschließlich in Zierpflanzen (Topfpflanzen) in Zimmern, Büroräumen und Wintergärten bzw. auf Balkonen und Terrassen gegen saugende Insekten bzw. Blattläuse, Thripse, Schildläuse und Weiße Fliegen.

Das Fungizid **Rosen-Pilzfrei Saprol** (Zulassungsnr. 004582-00) hat eine Zulassungsverlängerung bis 30.04.2023 erhalten.

Bearbeiter: Candida Rausch

Im Auftrag

Christian Wolff